

# Aachener Friedenspreisträger 2007



## Jupp Steinbusch Aachener Kinderzirkus „Pinocchio“

Der 64jährige Diplom-Sozialarbeiter Jupp Steinbusch ist der Vater des Aachener Kinderzirkus „Pinocchio“. Mit diesem tritt er in Eigenengagement in den ehemaligen Kriegsgebieten Bosnien, Kroatien und Serbien, aber auch in St. Petersburg und Nordirland auf und zeigt auf seine Weise Kindern und Erwachsenen Wege zu friedlichem Miteinander auf.

Jupp Steinbusch war Bewährungshelfer beim Landgericht Aachen (1972 – 2003) und Supervisor. Im Kinderzirkus Pinocchio ist er der Zirkusdirektor und Zauberclown Juppino. Den Zirkus gründete er im Jahr 1995. Seit 1996 zieht er Jahr für Jahr in den Sommerferien mit wechselnden ehrenamtlichen HelferInnen für sechs Wochen durch die ehemaligen Kriegsgebiete in Bosnien, Kroatien und Serbien unter dem Motto „Tränen, die du lachst, brauchst du nicht zu weinen“.

Den durch Krieg und grausame Gewalt misshandelten Kinderseelen bringt er ein bißchen Unbeschwertheit und Sonne ins Herz, indem die Kinder selbst unter seiner Anleitung in seinem Zelt Zirkus machen. Ihm geht es darum, den Kindern Lebensmut und Lebenskraft zu vermitteln – denen, denen „das Gute geklaut“ wurde, einiges davon wiederzubringen.

Ihn hat der stumme Schrei der Kinder erreicht, die um Hilfe und das Nicht-vergessen-werden bitten. Seine Erzählungen von Begegnungen mit den Kriegskindern, deren matte Augen wieder zu strahlen beginnen, sind voller Liebe und Wärme. Ohne große Nummern, ohne besondere Fachkenntnisse als Artist oder Zirkusprofi widmete er sich von Beginn an ganz den Kindern nach dem Motto des kleinen Prinzen, dem es vor allem darum geht, nur mit dem Herzen gut zu sehen. Bei seinen Touren durch die Flüchtlingslager hat er in den Jahren Tausenden Kriegskindern das Lachen gebracht.

Er ist von der heilenden Kraft des Lachens überzeugt. Die Bilder von seinen Reisen verleihen dieser Überzeugung starken Nachdruck. Den Mut, in die Lager hineinzugehen und sich dem grenzenlosen Leid der Betroffenen zu widmen, teilt er mit vielen anderen internationalen HelferInnen.

Inzwischen fährt Jupp Steinbusch nicht mehr ausschließlich nach Bosnien, Kroatien und Serbien, sondern auch nach St. Petersburg in Russland, wo er durch die Vermittlung der Soldatenmütter (Aachener Friedenspreisträgerinnen 2004) in einem riesigen Kinderheim mit ca. 3000 Kindern seinen Zirkus „gastieren“ lässt. Auch im ehemals bürgerkriegsgezeichneten Belfast schlägt er sein Zelt auf. Wie im ehemaligen Jugoslawien bringt er auch hier Kindern das Lachen, denen es an fast allem und vor allem an Liebe und Herzlichkeit fehlt.

In Aachen und Umgebung tritt Pinocchio immer wieder an unterschiedlichen Orten (Behinderteneinrichtungen, Kindergärten ...) auf und feiert große Erfolge, wie zahlreiche Presseartikel in den vergangenen zehn Jahren belegen.

Jupp Steinbusch widmet sich mit seiner ganzen Kraft ehrenamtlich und vollkommen uneigennützig seinem Projekt. Er ist ein echter Überzeugungstäter, der es versteht, durch alle Generationen hindurch den Funken überspringen zu lassen! Mit jeder Menge Kreativität und ganz einfachen Mitteln hat er über Spenden seinen Zirkus aufgebaut und reist mit wechselnden ehrenamtlichen UnterstützerInnen jedes Jahr in die Lager, in denen er jeweils eine Woche verweilt, probt und mit den Kindern auftritt.

Wegen seines Engagements wurde der „Bewährungshelfer mit den 1000 Ideen“ im Jahr 1999 gleich mit zwei Preisen geehrt: von der Aachener Zeitung mit dem „Mullefluppet-Preis“ und von der Stadt Aachen mit dem „Prädikat kinderfreundlich“

Seine Absicht im Hinblick auf die deutschen Landsleute beschreibt Jupp Steinbusch in einer Broschüre aus dem 1999 so:

### **„1. Appell und Aufschrei gegen das Vergessen!**

Vergesst das Leid und Schicksal der bosnischen, kroatischen und serbischen Kriegskinder nicht!

**2. kreativen Anstoß** für die Einsicht, dass es mit persönlichem Engagement nicht nur möglich ist, sondern auch noch richtig Spaß macht, in einem kleinen Kreis von gleich gesinnten humanitären Kampfgefährten mit Begeisterung, Phantasie und Idealismus im Sinne einer praxisorientierten „Ethik der Hände“ menschliches Leid aktiv zu bekämpfen.

### **3. Solidaritäts-Appell:**

Unterstützt im Rahmen eurer Möglichkeiten aktiv die kreative Arbeit des „Aachener Kinderzirkus Pinocchio“ zu Gunsten kriegstraumatisierter bosnischer, kroatischer und serbischer Kinder auf dem Balkan!“

### **Pressestimme:**

#### **„Frieden: Kinderzirkus Pinocchio goes Belfast undsoweiterfort**

Aachen. Auf ein volles Programm schaut der Aachener Kinderzirkus Pinocchio voraus: Benefizveranstaltungen in der Region wechseln sich mit Besuchen auf dem Balkan und im russischen Sankt Petersburg ab. Ende Juni feiert Zirkusdirektor Josef Steinbusch alias „Zauberclown Juppino“ zudem Premiere im nordirischen Belfast. In der unter dem Konflikt zwischen katholischen und evangelischen Extremisten leidenden Stadt will der Mitmachzirkus „in kleinen Schritten friedenspädagogische Arbeit leisten,“ sagt Steinbusch.

„Tränen, die du lachst, brauchst du nicht zu weinen,“ lautet die Philosophie des Alsdorfers. Seit elf Jahren übt er mit Kriegskindern auf dem Balkan einfache Zirkus- und Gaukler-Nummern ein. In Belfast – einst Ziel zahlreicher Terroranschläge und Bürgerkriegsschauplatz – will der 63-Jährige durch die gemeinsame Arbeit mit Kindern beider Konfessionen einen „Versöhnungseffekt erzielen.“ Die Idee dazu habe er gehabt beim Anblick von Bildern, auf denen Erwachsene in der geteilten Stadt Kinder auf dem Schulweg mit Steinen bewarfen. Bei so verhärteten Fronten, sagt Steinbusch, müsse Friedensarbeit ganz unten, bei den Kindern anfangen. Sie sollten erfahren, was man gemeinsam erreichen kann – und gemeinsam Spaß haben.

In Belfast arbeitet Pinocchio zusammen mit freiwilligen Helfern und Partnern des internationalen christlichen Friedensdienstes Eirene, deren Deutschlandsitz in Neuwied liegt. An zwei Orten üben dann Kinder eine Woche lang Clowns-, Zirkus- und Jonglage-Nummern mit den von Steinbusch mitgebrachten Utensilien ein, um sie später vor Mitschülern, Freunden und Verwandten aufzuführen. Als Helfer wird der 63-Jährige begleitet von der Bewährungshelferin Renee De Gronckel, von Robert Bertram, Rechtspfleger der Staatsanwaltschaft Aachen, dem Schüler Stephan Vorhagen und Helma Geier, Leiterin einer Kindertagesstätte in Bielefeld. Zudem wird die Fotografin Barbara Hartmann das Team begleiten. Die Münchenerin hat kürzlich noch die Afghanistan-Reise der Vorsitzenden der Deutschen Welthungerhilfe und Gattin des Bundesinnenministers, Ingeborg Schäuble, fotografiert.

Vor seinem Irland-Besuch wird Steinbusch noch fünf Benefizvorstellungen in der Region geben. Schon sieben Tage nach Belfast führt ihn das „Pinocchio-Tourneeprogramm 2006“ nach Sarajevo, Tuzla, Banja Luka und Srebrenica, wo „Juppino“ Kriegskinder auf andere Gedanken bringt. Mitte September wird er sein Zelt im Elisengarten aufschlagen zwecks Benefiz-Vorstellung mit Behinderten. Im Oktober gastiert Steinbusch dann vier Wochen in Sankt Petersburg, wo er zum weiten Mal mit Straßenkindern arbeitet. Finanziert wird das alles durch die Robert-Voigt-Stiftung, Gelsenkirchen, und Spenden von Privatpersonen und Initiativen. [© Michael Klarmann; für AN, 2006]“

Mehr im Web: <http://www.ac-kinderzirkus-pinocchio.de>



Jupp Steinbusch unterwegs mit Aachener Kinderzirkus Pinocchio.

Fotograf: Michael Klarmann, [www.myblog.de/klarmann](http://www.myblog.de/klarmann)

Bildrechte: Aachener Friedenspreis/Klarmann

Pressefoto zur (honorar)freien Verfügung zwecks Berichterstattung über die Bekanntgabe der Träger des Aachener Friedenspreises 2007 im Mai 2007

Das Foto steht unter [www.aachener-friedenspreis.de/presse/presse.html](http://www.aachener-friedenspreis.de/presse/presse.html) zum Download bereit



Jupp Steinbusch als Zirkusclown Juppino des Aachener Kinderzirkus Pinocchio.

Fotograf: Michael Klarmann, [www.myblog.de/klarmann](http://www.myblog.de/klarmann)

Bildrechte: Aachener Friedenspreis/Klarmann

Pressefoto zur (honorar)freien Verfügung zwecks Berichterstattung über die Bekanntgabe der Träger des Aachener Friedenspreises 2007 im Mai 2007

Das Foto steht unter [www.aachener-friedenspreis.de/presse/presse.html](http://www.aachener-friedenspreis.de/presse/presse.html) zum Download bereit